

Die Launenhaftigkeit der Liebe

von Hannah Rothschild

Nach einer Trennung zieht Annie nach London und nimmt eine Stelle als Köchin bei einer ebenso schrulligen wie schwerreichen Kunsthändlerfamilie an. Als sie auf der Suche nach einem Geschenk für ihren neuen Freund in einem Trödeladen stöbert, erwirbt sie nichtsahnend ein kleines, verstaubtes Gemälde, welches kurz darauf ihr ganzes Leben auf den Kopf stellen soll. Wie hätte Annie auch ahnen sollen, dass es sich bei dem unscheinbaren, verdreckten Bild um ein verschollen geglaubtes Kunstwerk handelt, dessen Vorgeschichte bis an die Höfe der bedeutungsvollsten Päpste und Kaiser sowie in die verwicklungsreiche Zeit des Nazi-Deutschlands zurückreicht? Schon bald sind skrupellose Kunsthändler, schwerreiche russische Oligarchen, egoistische Politiker, ein habgieriger Ölscheich und ein kunsthungriger Gangster-Rapper hinter Annies Zufallsfund her.

Beginnend mit dem Tag der Auktion entwickelt der Roman einen Rückblick auf das bewegte halbe Jahr vom Kauf des Gemäldes bis zu seiner Versteigerung. Neben Einblicken in die historischen Verwicklungen rund um die Themen Kunst und Macht erhält der Leser auch Einsichten in die Abgründe und die dramatisch anmutenden Kräfteverhältnisse der scheinbar glamourösen gegenwärtigen Kunstwelt. Bei allem anspielungsreichen, realistischen und ernstesten historischen Gehalt des Romans, beispielsweise wenn die Organisation von Kunstraubzügen der Nazis in Europa thematisiert wird, steht durch die distanzierte, ironische Erzählweise doch die vergnügliche Lektüre der komplexen und figurenreichen Geschichte im Vordergrund. Nicht zuletzt kommt auch das Gemälde selbst in einigen Kapiteln über sich und seine bewegte Geschichte zu Wort. Die Autorin, selbst ausgewiesene Expertin des Kunstmarkts, erschafft ein umfangreiches Werk, das Elemente eines Krimis, eines Familiendramas, einer Liebesgeschichte und eines Kunstromans in sich vereint.

(von Kirstin Memmel)

Verlag: Penguin, 12,00€

